



Wenn das Schwitzen unerträglich wird

Wie sich mit Botulinumtoxin erfolgreich übermäßiges Schwitzen behandeln lässt

Schwitzen ist gesund, sagt der Volksmund. Wir schwitzen bei hohen Temperaturen, bei körperlichen Anstrengungen und wenn wir emotional aufgewühlt sind. Ist der Körper angestrengt, verbrauchen wir mehr Energie, die den Körper aufheizt. Zur Regulierung der Körpertemperatur schwitzen wir dann. Es handelt sich also um einen ganz natürlichen Vorgang, der den Körper kühlt und vor Überhitzung schützt. Aber was tun, wenn der Körper gar nicht wieder aufhört zu schwitzen?

Viele Menschen leiden an übermäßigem Schwitzen, der so genannten Hyperhidrose. Obwohl sie meist gar nicht unter besonderer Anstrengung oder Anspannung stehen, schwitzen sie. Rund um die Uhr fließt bei ihnen der Schweiß bzw. sie schwitzen sehr schnell und verstärkt. Doch es gibt Möglichkeiten, solch krankhaftes Schwitzen erfolgreich zu behandeln. Als bewährte und effektive Methode gilt die Injektion von Botulinumtoxin, bekannt als Botox. Herr Dr. Christoph Jethon berichtete im Gespräch über die Behandlung.

Herr Dr. Jethon, was passiert eigentlich in unserem Körper wenn wir schwitzen und was ist bei Menschen mit Hyperhidrose anders?

Beim Schwitzen tritt aus den Poren der Haut Feuchtigkeit aus. Das ist überlebenswichtig für unseren Körper. Das Wasser verdunstet auf der Haut und entzieht dem Körper damit Wärme. Die Körpertemperatur reguliert sich. Unser Körper funktioniert dabei wie eine Klimaanlage. Sensoren messen die Temperatur im Körper und geben die Werte an das Gehirn weiter.

Weicht die Temperatur vom Normalwert ab, gibt das Gehirn an die Nervenfasern und diese an die Schweißdrüsen die Botschaft zur Temperaturregulation weiter. Die Schweißausschüttung beginnt. Bei Menschen mit Hyperhidrose ist dieser Regelkreislauf gestört. Rund um die Uhr läuft der Schweiß, egal bei welchen Temperaturen, oder die Menschen leiden an unkontrollierten Schweißausbrüchen, bei denen die Schweißdrüsen innerhalb kürzester Zeit mehr als das normale Maß an Schweiß produzieren.

Was steckt hinter diesem unkontrollierbaren übermäßigen Schwitzen?

Dazu muss man zunächst zwischen zwei Arten von so genannter überschießender Schweißproduktion unterscheiden: die primäre und die sekundäre. Bei der sekundären Hyperhidrose ist die vermehrte Schweißproduktion ein Symptom für eine andere Erkrankung wie z.B. Diabetes, Bluthochdruck oder Schilddrüsenüberfunktion. Hier steht die Behandlung der Erkrankung im Vordergrund. Die primäre Hyperhidrose ist die häufigste Form übermäßiger Schweißproduktion und lässt sich sehr gut mittels Botox-Injektion behandeln. Aufgrund genetischer Veranlagung und ohne dass die Betroffenen sich krank fühlen, produzieren ihre Drüsen permanent Schweiß. Die Nerven, die die Schweißdrüsen steuern, sind hier überstimuliert und regen die Drüsen vermehrt an, Schweiß zu produzieren. Die Betroffenen leiden meist schon seit der Pubertät daran, an einzelnen Körperregionen, insbesondere den Achselhöhlen, Händen, Stirn oder Fußsohlen, besonders



Dr. med. Christoph Jethon, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie.

vermehrt und ausbruchsartig zu schwitzen. Da die betreffenden Nerven im Bereich des vegetativen Nervensystems liegen, wo „automatisch“ durch den Menschen nicht direkt steuerbare körperliche Abläufe reguliert werden, ist es den erkrankten Menschen auch nicht möglich das Schwitzen zu kontrollieren.

Fällt der Name Botulinumtoxin oder Botox denken die meisten Menschen an Faltenbehandlung oder Lifting. Wie passt da die Behandlung der Hyperhidrose dort hinein?

Botox bewirkt eine Stilllegung der Erregungsübertragung vom Nerven auf den Muskel. Diesen Effekt nutzt man seit über 30 Jahren in der Medizin, natürlich in entsprechender Dosierung, als Therapeutikum bei verschiedenen Krankheiten, um z.B. verkrampfte Muskeln zu entspannen. Auch bei der Faltenbehandlung nutzt man letztendlich den gleichen Effekt. Mimische Muskeln, die durch ihre dauerhafte Kontraktion tiefe Furchen im Gesicht bilden, werden lahmgelegt und die Falten glätten sich. Gleichermaßen wirkt Botox auch bei der Hyperhidrose-Therapie. Es hemmt die Nerven, die die Schweißdrüsen zur übermäßigen Produktion anregen. Wo kein Impuls mehr gegeben wird, findet auch keine Schweißproduktion statt.

Wie läuft die Behandlung mit Botox ab und wie lange hält die Therapie vor?

Botulinumtoxin wird in kleinen Abständen und genau dosiert unter die gesamte zuvor desinfizierte betroffene Hautpartie injiziert.

jedoch mehrfach wiederholt werden und tendenziell ist die Wirkungszeit dann sogar länger.

Gibt es Nebenwirkungen?

Die Behandlung und Wirkung von Botox ist weitestgehend nebenwirkungsfrei. Man sollte sich jedoch zur Behandlung unbedingt an einen erfahrenen Facharzt wenden, um einen möglichst optimalen Behandlungserfolg zu erzielen und auch eventuelle kleinere Nebenwirkungen auszuschließen. Bei der Therapie im Bereich der Füße und Handinnenflächen kann es vereinzelt zu einer vorübergehenden Störung der Feinmotorik kommen, die allerdings nicht von längerer Dauer ist. Vereinzelt kleinere Blutergüsse um die Einstichstellen sind nach ein paar Tagen wieder verschwunden.

Wie schaut es mit den Kosten aus?

Die Kosten für die Botox-Therapie bei Hyperhidrose werden von den privaten Krankenkassen fast immer und mittlerweile teilweise auch von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Das sollte jedoch vorab für den Einzelfall mit dem behandelnden Facharzt und der Krankenkasse abgeklärt werden. Die Kosten für die Behandlung variieren je nach Behandlungsareal, Medikamentenmenge und Größe der zu behandelnden Fläche.

Das Interview führte Anja Burzinski-Oesterling, Dieburg

**Dr. med. Christoph Jethon
Facharzt für Plastische und
Ästhetische Chirurgie
Dieburger Straße 30
64287 Darmstadt
Tel. 06151-4290699
Fax 06151-1016713
Mail: dr-jethon@dr-jethon.de
www.dr-jethon.de**



Das ausführliche Gespräch zwischen Arzt und Patient bildet die Grundlage für die Behandlung.

Zur Person

Seit 2006 ist Dr. med. Christoph Jethon als Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie in Darmstadt erfolgreich niedergelassen. Seine modernen Praxisräume befinden sich in direkter Nähe zum Alice-Hospital, wo auch die größeren operativen Eingriffe vorgenommen werden. Sein Behandlungsspektrum umfasst alle Bereiche der operativen und nicht operativen Plastischen

und Ästhetischen Chirurgie. Alle Operationen werden von Dr. med. Christoph Jethon persönlich durchgeführt. Insbesondere durch die enge Kooperation mit dem europäischen Institut für Uro-Genitale Rekonstruktive Chirurgie ist Jethon auch seit Januar 2008 in Dubai, seit November 2009 in Spanien und seit Dezember 2010 in Großbritannien international tätig.